

Die Sonne bringt Wonne . . .

Passive Sonnenenergienutzung als wesentliches Element im Energiekonzept des Minergie-Hauses Zenhäusern-Jossen in Raron

Raron. - Jean-Benedikt und Pauli Zenhäusern-Jossen dürfen sich rühmen, bald einmal das bisher dritte Minergie-Haus im Kanton Wallis zu bewohnen. Der mit dem entsprechenden Label ausgezeichnete Neubau im Rarner Scheibenmoos besticht durch ein ausgeklügeltes Energiekonzept, in dem die passive Sonnenenergienutzung eine zentrale Rolle spielt.

Für den Architekten Gerold Vomsattel stehen die rationelle Energieanwendung und die Nutzung von erneuerbaren Energien ausser Frage. Und in einer meteorologisch begünstigten Gegend wie dem Wallis dränge sich die Nutzung der Sonnenenergie geradezu auf. Vomsattel ist deshalb froh darüber, dass inzwischen auch der Kanton das energiegerechte und nachhaltige Bauen fördern will, auch wenn die für den Minergie-Standard gewährten Zuschüsse für ihn lediglich ein «Zückerchen» darstellen. Der Kanton subventioniert Neubauten von Einfamilienhäusern und Wohnungen bis zu einem Höchstbetrag von 7200 Franken mit 40 Franken pro Quadratmeter Energiebezugsfläche. «Dieser Betrag deckt nicht einmal die Hälfte der Kosten einer Lüfterneuerungsanlage, welche gemäss Minergie-Standard verlangt wird.» Der finanzielle Anreiz müsse deshalb verstärkt werden, findet Vomsattel. Denn angesichts des anhaltend niedrigen Ölpreises werde sich der Minergie-Standard nur mit Hilfe von Subventionen durchsetzen können. Dennoch empfiehlt er künftigen Bauherren, die Mehrkosten von 5 bis 10 Prozent für den Minergie-Standard in Kauf zu nehmen. Allein die verbesserte Wärmedämmung mache sich nämlich schon nach 7 bis 10 Jahren bezahlt.



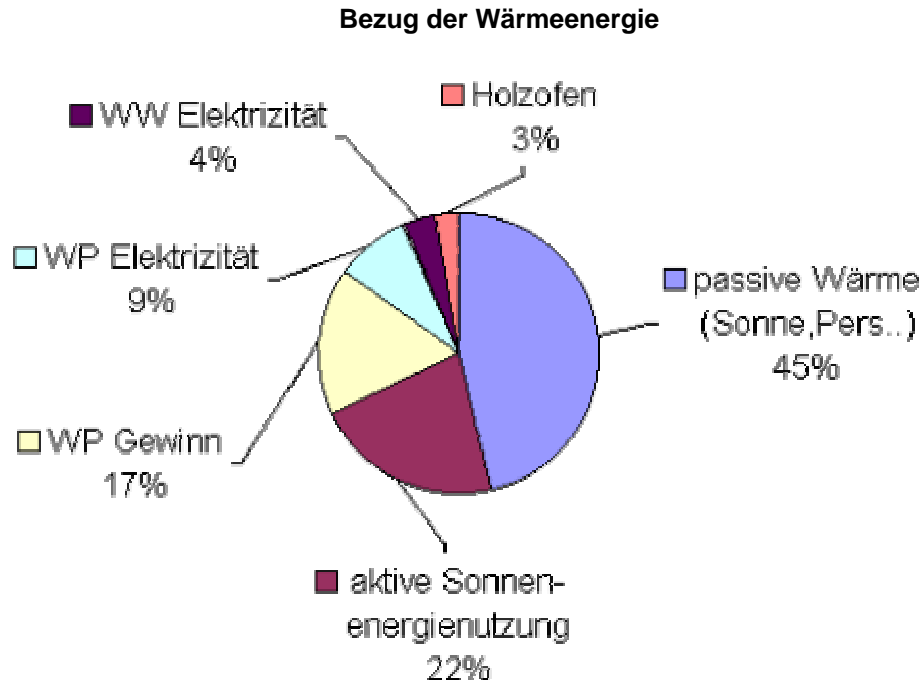
Rund 40%* 60% der benötigten Heizenergie werden allein über die grossflächig verglaste Südfassade gewonnen

Wohlige Wärme für 400 Franken pro Jahr

Bezüglich der Kosten plädiert Gerold Vomsattel grundsätzlich dafür, in erster Linie in die Architektur statt in die Haustechnik zu investieren. Architektonische Massnahmen seien nämlich meist effizienter, billiger und langlebiger.

Diese Auffassung teilen auch Jean-Benedikt und Pauli Zenhäusern. Im Energiekonzept ihres neuen Eigenheims spielt die passive Sonnenenergienutzung eine sehr wichtige Rolle. Das Pultdach des Neubaus öffnet sich mit der Längsseite nach Süden. Die oberen Geschosse sind südseitig verglast. Da das Gebäude in Massivbauweise ausgeführt wird, ist genügend Speichermasse vorhanden. Beschattungselemente an der Front verhindern ein Aufwärmen der Räume im Sommer. Die Vegetation in der nahen Umgebung begünstigt das Innenklima im Sommer wie im Winter.

Hochwärmedämmende Konstruktionen (Aussenwand, Dach, Verglasung, Fensterrahmen), eine kontrollierte Wohnungslüftung, kombiniert mit Luftheizung (Erdregister und Wärmepumpe Luft/Luft), und einem Giltsteinofen zur Spitzenabdeckung sowie Sonnenkollektoren zur Warmwasseraufbereitung (Deckungsgrad 80 Prozent) bilden weitere Bestandteile des Energiekonzepts. Die damit zu erzielenden Energieeinsparungen sind erstaunlich: Das Minergie-Haus Zenhäusern-Jossen braucht mit 23,5 kWh/m² a nur gut die Hälfte der vom Kanton vorgegebenen maximalen Minergie-Kennzahl Wärme für Neubauten (45 kWh/m² a). Dabei werden rund 40* 60 Prozent des Heizenergieverbrauchs allein über die südliche Fensterfront gewonnen. Gemäss Architekt Vomsattel dürften die Energiekosten für die Wärmeproduktion (Heizung und Warmwasser) lediglich 400 Franken pro Jahr betragen.



Das Minergie-Haus Zenhäusern-Jossen ist so konzipiert, dass nur 16 Prozent der benötigten Wärmeenergie (Heizung und Warmwasser) in Form von Strom und Holz bezogen werden müssen.

Infos im Internet

Wer sich für das noch im Bau befindliche Minergie-Haus Zenhäusern in Raron interessiert, kann sich wohl zu einem Augenschein ins Scheibenmoos nach Raron begeben. Wesentlich einfach ist es jedoch, sich die gewünschten Informationen im Internet per Mausklick herunterzuladen. Unter www.rhone.ch/archiplan haben nämlich Bauherr und Architekt eine Webseite eingerichtet, auf der die einzelnen Etappen der Planung und des Baus ausführlich dokumentiert werden. Die Webseite wird während der gesamten Bauphase laufend ausgebaut und wöchentlich aktualisiert.

Interessenten haben zudem die Möglichkeit, sich in der Webseite einzutragen, um künftig via E-Mail regelmässig über die Baufortschritte informiert zu werden. **fm**

** Korrekturen des Architekten*